Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **4 (1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Falter fliegt nach KENNEL (6) von Mitte Juni bis in den August, besonders um Fichtenhecken, nach andern Autoren (1,2,5,10) schwärmt der Falter schon von Mai an. Die Fänge am Licht in Bern erfolgten in Waldnähe, denn meine Wohnung im Engeriedquartier befindet sich nur in einer Entfernung von etwa 100 m vom Bremgartenwald, diejenige des Herrn Moser auf der andern Seite der Stadt, im Kirchenfeldquartier, etwa in derselben Entfernung vom Dählhölzli. In beiden Wäldern sind die erwähnten Nadelholzarten, besonders P. Abies, gut vertreten.

Zum Zwecke der Feststellung der vollständigen geographischen Verbreitung wäre der Schreibende für die Mitteilung weiterer allfälliger ihm entgangener Meldungen in der Literatur über ein Vorkommen der Art in den benachbarten Ländern dankbar.

Literaturverzeichnis: 1. ECKSTEIN,K : Die Schmetterlinge Deutschlands, 5.Bd., Die Kleinschmetterlinge Deutschlands,Stuttgart 1933. 2. HEINEMANN,H.v.: Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, 2.Abt., Bd.I,Heft 1, Die Wickler, Braunschweig 1863. 3. HERING,M.: Die Tierwelt Mitteleuropas, Insekten 3.Teil, 24. Ordnung: Schmetterlinge, Lepidoptera. 4. HERING,M.: Die Tierwelt Mitteleuropas, Ergänzungsband 1: Die Schmetterlinge, Leipzig 1932. 5. JUDEICH,F. und NITSCHE,H.: Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde, als 8.Auflage von RATZEBURG "Die Waldverderber und ihre Feinde", Berlin 1895. 6. KENNEL : Die paläarktischen Tortriciden, Stuttgart 1908/21. 7. OSTHELDER,L.: Die Schmetterlinge Südbayerns, II.Teil, 1.Heft: Pyralidae bis Tortricidae, München-Pasing 1939. 8. SCHÜTZE,K.T.: Die Biologie der Kleinschmetterlinge, Frankfurt am Main 1931. 9. SORHAGEN,L.: Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg, Berlin 1886. 10. SPULER,A.: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd.II und Bd.III (Tafeln), Stuttgart 1910. 11. STAUDINGER,O. und REBEL,H.: Catalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes, Berlin 1901. 12. VORBRODT,K. und MÜLLER-RUTZ,J.: Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd.II, Bern 1914 u. Nachträge.

Adresse des Verfassers: Dr.phil.A.Schmidlin, Engeriedweg 7, Bern.

Kleine Mitteilungen

Am 16. 6.1954 wurde in Basel ein Männchen von Saturnia pyri Schiff. in ziemlich frischem Zustand erbeutet. Soll dieser Fund bedeuten, dass die grösste europäische Saturnide nunmehr der Basler Fauna angehört?

Es wäre wohl verfrüht, diese Frage jetzt schon bejahen zu wollen. Zwar haben bei den Mitgliedern der Entomologischen Gesellschaft Basel, eingeholte Auskünfte ergeben, dass bei keinem unserer Kollegen während den letzten Wochen pyri-Stücke geschlüpft sind, so dass auch kein solcher Falter entweichen

konnte, noch freigelassen wurde. Ein erfahrener Züchter äusserte zudem die Ansicht, dass Zuchtexemplare bedeutend früher zu schlüpfen pflegen, weshalb das in Basel erbeutete Tier offenbar ein Freilandstück sein müsse. Indessen muss auch mit der Möglichkeit einer passiven Einschleppung gerechnet werden, ist es doch im vornherein nicht ausgeschlossen, dass der Falter - oder vielleicht sein Kokon - mit irgendeinem Transportmittel zufällig in unsere Gegend gelangte.

In diesem Zusammenhang kann noch erwähnt werden, dass vor einigen Jahren bei Bartenheim (Elsass), d.h. ca. 12 km nordwestlich von Basel, eine erwachsene pyri-Raupe gefunden worden ist! Anderseits hat noch früher ein bekannter Züchter (Herr Amiot) in der Umgebung von Strasbourg wiederholt eine grosse Zahl von Saturnia pyri L. freigelassen, um diesen Spinner im Elsass einzubürgern. Es ist denkbar, dass die Raupe von Bartenheim und der kürzliche Basler Fund mit diesen Einbürgerungsversuchen im Zusammenhang stehen, obschon auch eine natürliche Einwanderung, etwa durch die Belforter Pforte, möglich wäre. Vielleicht sind unsere Elsässer Freunde in der Lage, weitere Funde aus dem Elsass bekannt zu geben.

O. Christen

Monatsversammlung vom 14.6.1954

Der Referent des Abends, Herr Dr. H. Beuret, sprach über das Thema: "Melitaea britomartis Assm. und eine bisher verkannte fernöstliche Spezies". Die durch den Referenten kürzlich vorgenommene Revision der im Muséum d'Histoire Naturelle in Genf aufbewahrten, aus der Sammlung von Prof. Reverdin stammenden Genitalpräparate, hat u.a. zur Entdeckung einer bisher verkannten Spezies des fernen Ostens geführt, die Reverdin mit Mel. athalia Rott. und Verity mit Mel. britomartis Assm. identifiziert haben. Ein ausführlicher Bericht hierüber folgt in der August-Nummer unserer Mitteilungen, weshalb wir hier nicht auf Einzelheiten eingehen. Das mit zahlreichen Lichtbildern ergänzte Referat wurde mit Beifall aufgenommen und anschliessend lebhaft diskutiert.

O. Christen

Berichtigung

Die vorhergehende Nummer unserer Mitteilungen trägt irrtümlicherweise die Bezeichnung "Nr.7, Juli 1954" anstatt Nr.6, Juni 1954. Wir bitten unsere Leser dieses Versehen zu entschuldigen.

Red.

Erschienen am 24.7.1954

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel